



1. MAI 2008

Gute Arbeit muss drin sein!

Unter dem Motto: „Gute Arbeit muss drin sein!“ fanden in diesem Jahr zum 1. Mai mehr als 440 Veranstaltungen in ganz Deutschland statt. Bis 13.30 Uhr beteiligten sich bundesweit trotz des Brückentags, Christi Himmelfahrt und des Vatertags insgesamt 416 000 Menschen an den Demonstrationen und Kundgebungen des Deutschen Gewerkschaftsbundes.

Nach Saarbrücken kamen rund 2500 Teilnehmer, die ab 11.00 Uhr in einem Demonstrationzug vom Schlossplatz zum Tiblisser Platz zogen. Hier begrüßte Bettina Altesleben die Gäste, so u. a. den Hauptredner des Tages, unseren GdP-Bundesvorsitzenden Konrad Freiberg.

Er erinnerte an die furchtbaren Ereignisse vor 75 Jahren. Damals stürmten SA- und SS-Kommandos die Gewerkschaftshäuser. Viele Gewerkschaftsfunktionäre wurden damals inhaftiert, gefoltert und in KZs ermordet.

„Nur drei Monate, nachdem die Nationalsozialisten die Macht übernommen hatten, gehörten Gewerkschaften und ihre Repräsentanten zu den ersten Opfern des Naziterrors. Zielstrebig und gründlich zerschlug das NS-Regime die Arbeiterbewegung. Für freie, unabhängige, der Demokratie verpflichtete Gewerkschaften war im NS-Staat kein Platz“, so Kon-

rad Freiberg und forderte:

- „Stopp die Nazis von heute, wenn sie ihre Hassparolen öffentlich verkünden wollen! Gerade am 1. Mai gehören die Straßen und Plätze der organisierten Arbeitnehmerschaft!“
- Schafft endlich die notwendigen Bedingungen, um ein Verbot aller Organisationen und Parteien durchzusetzen, die Nazi-Verbrechen verherrlichen, deren Opfer verhöhnern sowie Demokratie, Freiheit und Menschenrechte verachten“.

Zur wirtschaftlichen Situation der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer erklärte Konrad Freiberg, dass auch sie endlich am Aufschwung teilhaben müssten. Es könne nicht sein, so der GdP-Bundesvorsitzende, dass verschiedene DAX-Unternehmen dreistellige Rekordgewinne auswies, während bei den Beschäftigten das Reallohneinkommen immer weiter sinke. Er, so Freiberg, stimme sowohl



Hauptredner in Saarbrücken: Konrad Freiberg, GdP-Bundesvorsitzender
Fotos: Dirk Schnubel

mit der Bundeskanzlerin als auch mit SPD-Chef Kurt Beck überein, die gefordert hatten, dass der Wirtschaftsaufschwung bei allen ankommen müsse (Merkel), bzw. dass 2008 das Jahr der Arbeitnehmer sein müsse, die endlich ein höheres Einkommen bräuchten (Beck).

„Wir wollen gute Arbeit, von der wir leben können! Schluss mit der Bescheidenheit: Mehr Kohle heißt die Parole“, rief Konrad Freiberg den Versammlungsteilnehmern zu.

Zu den Tarifverhandlungen erklärte der GdP-Bundesvorsitzende:

„In dieser Tarifrunde 2008 haben wir uns zum Ziel gesetzt, den Verteilungsspielraum voll auszuschöpfen. Und wenn ich mir die bisherigen Tarifabschlüsse ansehe, sind wir auf einem guten Weg, dieses Ziel auch zu erreichen. Dabei dürfen wir uns nicht beirren lassen durch Mahnungen aus großen Teilen des Arbeitgeberlagers sowie aus Teilen der Wirtschaftswissenschaften. Wir sind nicht bereit, die Finanzmarktkrise und die Spekulationen von Banken im internationalen Immobilienmarkt als Grund für Lohnzurückhaltung zu akzeptieren“!

Konrad Freiberg kritisierte weiterhin den immer weiter steigenden Niedriglohnsektor, die Arbeitsbedingungen, die sich in den letzten Jahren immer mehr verschlechtert haben, die immer beschwerlicher werdende Arbeitssuche, die Perspektivlosigkeit von 3,5 Millio-



Die GdP-ler auf dem Weg zum Tiblisser Platz

Fortsetzung auf Seite 2



Fortsetzung von Seite 1

nen Arbeitslosen, die sich ständig weiter öffnende Schere zwischen Arm und Reich.

Am Schluss seiner Rede machte Konrad Freiberg folgende Anmerkungen:

- „Wir lassen uns nicht von Leuten den Staat klein machen, die das Finanzamt betrügen oder ihre Vermögen illegal ins Ausland schaffen.
- Wir lassen uns nicht von Leuten ökonomische Vernunft predigen, die an den Börsen Milliarden verzoeken!
- Die Gewerkschaften haben den wirtschaftlich Mächtigen in einem Jahrzehnte währenden Kampf jene Zugeständnisse abgerungen, die zu einem sozial verträglichen Kapitalismus und zu einer Humanisierung der Arbeitswelt beigetragen haben.
- Das hat den Arbeitgebern zu keiner Zeit gefallen. Doch diese Positionen werden wir im Interesse unserer Mitglieder und aus gesamtgesellschaftlicher Verantwortung weiterhin offensiv verteidigen. Ob wir dabei erfolgreich



Ein Teil der GdP-Delegation auf dem Tbilisser Platz

sind, hängt auch davon ab, wie viele aktive Mitglieder die Gewerkschaften unterstützen.

- Nur gemeinsam sind wir stark!
- Menschen dürfen nicht als Kostenfaktor behandelt werden – weder in der Wirtschaft noch im öffentlichen Dienst und schon gar nicht in den sozialen Sicherungssystemen. Gerade jetzt haben wir als Gewerkschaften die Verantwortung für die Mitgestaltung der gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozesse. Wir müssen uns dieser Verantwortung stellen, um soziale Gerechtigkeit zu verwirklichen.

- Und wer heute den Kopf in den Sand steckt, wird bald mit den Zähnen knirschen. Und der Politik kann man nur raten, wenn man sich in einer Sackgasse befindet, soll man nicht auch noch die Geschwindigkeit erhöhen, sondern die Richtung ändern.
- Das ist unser Ziel und dieses schaffen wir nur gemeinsam“.

Nach dem „offiziellen“ Teil gab es ein buntes Programm aus Informationen, Kultur und Unterhaltung. Gelegentliche „kleine“ Regenschauer konnten die gute Laune, vor allem der Väter, nicht trüben.

Dirk Schnubel

REDAKTIONSSCHLUSS

Redaktionsschluss für die Juli-Ausgabe unseres Landesteils ist der 10. Juni 2008.



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: Landesbezirk Saarland

Geschäftsstelle:
Kaiserstraße 258
66133 Saarbrücken
Telefon (06 81) 84 12 410
Telefax (06 81) 84 12 415
Homepage: www.gdp-saarland.de
E-Mail: gdp-saarland@gdp-online.de

Redaktion:
Dirk Schnubel (V. i. S. d. P.)
Örtlicher Personalrat beim PB Saarlouis
Alte-Brauerei-Straße 3
66740 Saarlouis
Telefon: (0 68 31) 9 01-1 39
E-Mail: dirk.schnubel@superkabel.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Forststraße 3 a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Anzeigenleiter: Daniel Dias
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 31 vom 1. Januar 2008

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42–50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6489

SAVIS

Alle Probleme behoben? (Fortsetzung)

Frage:

Gegenwärtig wird in der saarländischen Polizei in zwei unterschiedlichen Systemen (Outlook im 11er-Netz/Win Telex/SCALIX) miteinander kommuniziert.

Ist eine Integration beider Systeme vorgesehen?

Antwort:

Wie bereits dargestellt, wird es künftig nur noch ein Datennetz bei der Polizei des Saarlandes geben, in dem möglichst alle zur Erledigung der täglichen Arbeit

erforderlichen Programme und Dienste angeboten werden. Die Abschaltung des 11er-Netzes ist im Laufe des Jahres 2008 vorgesehen. Somit ist die Notwendigkeit einer Integration von Outlook mit WinTelex und SCALIX grundsätzlich nicht mehr notwendig.

Frage:

Die formelle und nicht formelle dienstliche Kommunikation erfolgt auch über das Kommunikationskonzept WinTelex/SCALIX. Hauptsächlich die Kommunikation über WinTelex wird



SAVIS

von unseren Kolleginnen und Kollegen als zu umständlich und zeitaufwendig beschrieben.

Ist eine Überarbeitung des Kommunikationskonzeptes vorgesehen?

Antwort:

Die Abteilung LKA 2 beschäftigt sich derzeit mit der Überarbeitung des Kommunikationskonzeptes. Hierbei sind aber bestimmte vorgegebene Rahmenbedingungen zu beachten. Für den Bereich der formellen dienstlichen Kommunikation (Fernschreibverkehr) muss die Anwendung WinTelex aufgrund von zwischen den Bundes- und Länderpolizeien abgestimmten Vorgaben, die in der Polizeidienstvorschrift Epost810 fixiert sind, eingesetzt werden.

Dies bedeutet zwangsläufig, dass sich die Überarbeitung des Kommunikationskonzeptes lediglich auf die Bereiche der nicht formellen Kommunikation mit Funktionskonten und der persönlichen Kommunikation mit den Personenkonten beziehen kann.

nellen Ressourcen bei der Abteilung LKA 2 nicht ohne Bedeutung ist.

Das heißt, die neue Kommunikationslösung muss insgesamt auch eine wirtschaftliche Alternative darstellen. Unseren Planungen zufolge soll die Umsetzung im zweiten Halbjahr 2008 angegangen werden.

Frage:

Kann das Systemadressbuch in SCALIX nicht auch mit einer entsprechenden Dienststellenzugehörigkeit der jeweiligen Person versehen werden, was

bei Namensgleichheit ein konkretes Anschreiben ohne Nachfrage ermöglichen würde?

Antwort:

Die Umsetzung einer solchen Möglichkeit ist Bestandteil des angesprochenen Kommunikationskonzeptes. Derzeit ist eine solche Umstellung technisch zu komplex und aufwendig und steht deswegen in Abhängigkeit zum angesprochenen Kommunikationskonzept.

Fortsetzung auf Seite 4



KD Michael Kraemer, LKA 2 Fotos: LKA

Ziel des IuK-Fachdienstes ist es hierbei, die Integration so zu gestalten, dass letztendlich maximal zwei unterschiedliche Systeme zu bedienen sind.

Hierfür gibt es mehrere technische Ansätze, die jedoch in ihrer Ausgestaltung auf jeden Fall Aufwendungen in Form von Umprogrammierung bestehender Anwendungen oder die Anschaffung neuer Programme mit entsprechenden Lizenzen erfordern.

Bei der angestrebten Lösung müssen auch die dann im Betrieb erforderlichen administrativen Aufwendungen bei der IuK-Fachdienststelle LKA 2 beachtet werden, was derzeit bei den engen perso-

Anzeige

Angebote im März und April
Sozialwerk der GdP-Saarland
 Hotline: 0681 - 841240

Gran Canaria

Hotel Katalog Seite 18/19 Hotelcode: 20073

Playa del Ingles
RIU Waikiki ★★★★★
 Doppelzimmer/Alles inklusive (DZA)

519.-

1 Woche ab €

Verlängerungswoche € 350.-

Abflugtermin			Zu- und Abschläge möglich		
Abflughafen	Anreise	Abflughafen	Anreise	Abflughafen	Anreise
Düsseldorf	02, 03, 05, 07, 10, 12, 19, 23, 26. Mrz, 09, 11, 13. Apr 08	Bremen	05, 12, 16, 19. Mrz, 06, 13. Apr 08	München	05, 08, 09, 12, 22, 23, 26, 29. Mrz, 06, 09, 12, 13. Apr 08
Köln	05, 09, 12, 19, 23. Mrz, 06, 13. Apr 08	Hamburg	03, 07, 12, 14, 17, 19, 23, 28. Mrz, 06, 07, 09, 13. Apr 08	Karlsruhe/Baden-Baden	02, 09, 23. Mrz 08
Münster/Osnabrück	02. Mrz, 06, 13. Apr 08	Berlin-Tegel	05, 08, 22, 26. Mrz, 12. Apr 08	Düsseldorf	02, 03, 07, 09, 10, 14, 17, 19, 23, 24, 26, 28. Mrz, 06, 07, 09, 11, 13. Apr 08
Paderborn	02, 23. Mrz, 06, 13. Apr 08	Lansing	08, 15. Mrz, 12. Apr 08	Hannover	07, 09, 11, 13. Apr 08
Hannover	07, 12, 14, 16, 22, 26. Mrz, 06, 11, 12, 13. Apr 08	Frankfurt	05, 07, 08, 09, 22, 23, 28. Mrz, 06, 09, 11, 12, 28. Mrz, 06, 09, 11, 12, 13. Apr 08	Wien	09, 23. Mrz, 06, 13. Apr 08

Bis zu 6 % Reisezuschuss für GdP-Mitglieder !!!



Fortsetzung von Seite 3

Frage:

Bereits kurze Zeit nach der Einführung von SAVIS im Januar 2007 stellte sich heraus, dass täglich erforderliche Anwendungen in den Schulungsebenen (PKS.net, AVUS-Checker, elektronischen Kommunikation etc.) nicht Bestandteil der Beschulungen waren. Daraus ergaben sich gewisse Unsicherheiten bei den Anwendern.

Gibt es eine Konzeption, die eine zielgerichtete Beschulung orientiert an der tatsächlichen Leistungsfähigkeit des Systems und an den erkannten Hauptfehlerquellen ermöglicht?

Antwort:

Die IuK-Fachabteilung LKA 2 hat die Notwendigkeit der zielgerichteten Beschulung und die Änderung des Schu-



POR Ralf Stoll, LKA 2

lungsangebotes erkannt und aufgegriffen. So wurde im Intranet der Polizei des Saarlandes eine Umfrage gestartet, für welche Bereiche Nachschulungs- bzw. Fortbildungsbedarf besteht. Trotz vorheriger Ankündigung dieser Umfrage sind nach gut sechs Wochen insgesamt nur 96 Meldungen und Voten abgegeben worden. Auf der Grundlage dieser Meldungen wurde eine Priorisierung vorgenommen und Fortbildungsangebote durch die Abteilung LKA 2 in den Telematik-Lehrsälen am Standort Saarbrücken angeboten. Entsprechende Schreiben sind den Behörden zugegangen.

Diese Fortbildungsangebote sollen zum ständigen Bestandteil unserer Dienstleistungen werden. Es wird jedoch um Verständnis gebeten, dass diese Schulungen aus Wirtschaftlichkeitsgründen nur bei einer Teilnehmerzahl von mehr als sechs Personen stattfinden können.

Frage:

Zwischenzeitlich ist eine Ausschreibung von System- und Anwenderbetreuern (SAB) durch das Ministerium für Inneres und Sport erfolgt. Eine genaue Anzahl ist in der Ausschreibung nicht genannt.

Wie hoch ist der tatsächliche Bedarf innerhalb der saarländischen Polizei an Tarifbeschäftigten im Bereich System- und Anwenderbetreuung?

Wie viele Tarifbeschäftigte sind zur Einstellung vorgesehen?

Welche Aufgabenfelder sollen sie wann übernehmen und ist damit eine Entlastung von Polizeivollzugsbeamten in der Organisation verbunden?

Wie sollen die SAB's organisatorisch eingebunden werden?

Antwort:

Eine Arbeitsgruppe unter Federführung des Ministeriums für Inneres und Sport hatte in 2007 einen Gesamtbedarf von insgesamt 30 System- und Anwenderbetreuern (SAB) für die saarländische Polizei aufgezeigt.

In der jetzt durchgeführten Ausschreibung sind zehn Stellenbesetzungen vorgesehen. Weitere Einstellungen sind vorgesehen, die Umsetzung ist uns derzeit im Detail aber nicht bekannt.

Nach Einstellung der Mitarbeiter ist für diese eine rund dreimonatige Ausbildung, die schwerpunktmäßig bei und durch Mitarbeiter der Abteilung LKA 2 erfolgen soll, vorgesehen. Danach stehen die SAB den Dienststellen zur Verfügung.

Folgende Aufgabenfelder sind für die SAB vorgesehen:

Anwenderbetreuung

In Form von z. B. einzelfallbezogener und selbstständiger Unterstützung des Anwenders bei der Bedienung der Anwendungsprogramme und der eingesetzten IT-Geräte sowie die Unterweisung von Anwendern (Multiplikator)

Installation und Betrieb

Wie z. B. der Aufbau, Anschluss und Inbetriebnahme der IT-Geräte, Installation des Betriebssystems und der Anwendersoftware, Sicherstellung der Funktionsbereitschaft der eingesetzten Geräte und des lokalen Netzwerkes, Fehlerdiagnose, Behebung einfacher Fehler

Ermittlungsunterstützung

In Form von einzelfallbezogener und selbstständiger Unterstützung des Anwenders (polizeilicher Sachbearbeiter) bei der Aufnahme/Sicherung beweisrelevanter Informationen (Hard- und Software) und Beratung des Anwenders bei der dv-technischen Sicherung/Beweisaufnahme von Hard-/Software

Datensicherheit/-schutz

In Form der Durchführung der Datensicherung und der Archivierung, Mitarbeit bei der Wiederherstellung von Daten, Durchführung der lokalen Virenschutzmaßnahmen, Sensibilisierung der Anwender hinsichtlich der Maßnahmen zur IT-Sicherheit, Mitwirkung bei der Durchführung von Prüf- und Kontrollmaßnahmen

Administration

In Form der Benutzerverwaltung und Verwaltung von Ressourcen auf Verzeichnis- und Freigabeebene.

Dies wird zweifelsfrei zu einer Entlastung der Mitarbeiter in den Dienststellen führen, insbesondere wird es aber die Effizienz insgesamt steigern, da einige Unterstützungsmaßnahmen, die heute aufgrund der engen Personalressourcen bei LKA 2 nicht zeitnah abgearbeitet werden können, wie z. B. im Bereich der Benutzerverwaltung, der Anwenderbetreuung und des Gerätesupportes direkt und unmittelbar vor Ort durch einen kompetenten Ansprechpartner erfolgen können. Wichtig hierbei ist, dass einerseits der SAB aktiv und offensiv auf die Kollegen zugeht und schaut, wo es „hakt“, andererseits die Kollegen bei Problemen „rund um die IT“ ihren SAB in die Pflicht nehmen können.

Bezüglich der organisatorischen Anbindung ist vorgesehen, dass die SAB der Dienstaufsicht der jeweiligen Behörde unterstehen, in denen Dienst verrichtet wird. Die Fachaufsicht obliegt in diesem Bereich der Abteilung LKA 2.

Frage:

Ist die Übernahme der gesamten Produktpalette RIVAR, das rheinland-pfälzische Pendant zu SAVIS, auch im Saarland vorgesehen?

Antwort:

Diese Übernahme ist mit den Anwendungen GeopolisK und GeopolisV inzwischen abgeschlossen. Rein technisch betrachtet ist die Produktpalette der rheinland-pfälzischen Polizei komplett übernommen. Fachlich fehlt noch die Freischaltung und Beschulung der Anwender im Bereich der Landespolizeidirektion für die GEOPOLIS-Anwendungen.

Damit stehen unter dem SAVIS-Portal für den berechtigten Anwender folgende Anwendungen (aus RIVAR) zur Verfügung:

- POLADIS: das Vorgangsbearbeitungssystem
- POLIS: das Informations- und Fahndungssystem
- ZEVIS: Abfrage beim Kraftfahrtbundesamt
- PKS: Polizeiliche Kriminalstatistik



SAVIS

- KLAUS: Kriminalitätslage – statistisch
- AVUS/GRAVUS: Verkehrssicherheitslage statistisch und grafisch
- GEOPOLIS V/K: Geografisches Recherche- und Informationssystem
- GIS: Geoinformationssystem – Luftbilder und Karten

In Rheinland-Pfalz werden unter RIVAR zwar noch andere Anwendungen, wie z. B. das Täterlichtbildsystem (TLBS.net) oder FIN.net (Fahrradidentifizierungsnachweis) angeboten, die jedoch keine „eigentlichen“ RIVAR-Entwicklungen sind. Diese Anwendungen sind z. B. lizenzrechtlich oder aufgrund ihrer Anbindung im Saarland so nicht einsetzbar.

Die unter SAVIS angebotenen Anwendungen DIPOL-Recherche und Personensuche sind Eigenentwicklungen der Abteilung LKA 2 und nicht Bestandteil von RIVAR.

Frage:

Was bringt uns die Zukunft?

Antwort:

In Rheinland-Pfalz wird derzeit das so genannte POLADIS-ZENTRAL entwickelt. In POLADIS-ZENTRAL wird das Vorgangsbearbeitungssystem und die Datenhaltung nur noch einmal zentral im Land vorgehalten, entgegen der derzeitigen dezentralen Datenhaltung bei den Dienststellen. Der Einsatz nur noch eines zentralen Systems hat u. a. positive Auswirkungen im Bereich der Auswertung, da so bei jeder Anfrage der aktuellste Datenbestand zur Verfügung steht, wohingegen bei der derzeitigen Datenhaltung die zentralen Bestände nur in einem 24-stündigen Rhythmus aktualisiert werden. Zusammen mit dieser technischen Umgestaltung werden noch bestimmte Funktionalitäten von POLA-

DIS entwickelt, wie z. B. eine Volltextrecherche in POLADIS auch über alle angehängten Dokumente oder die Nutzung des „Einsatzleittisches“ als Anhalte- und Beobachtungsmeldung.

Im Saarland kann die ausschließlich zentrale Datenhaltung, wie sie in POLADIS-ZENTRAL umgesetzt wird, nicht sichergestellt werden, da die erforderlichen Netzbandbreiten sowie die Verfügbarkeit derzeit nicht gewährleistet werden können. Dennoch wird die im Zuge POLADIS-ZENTRAL realisierte fachlich fortgeschriebene Version der Vorgangsbearbeitung auch bei uns zum Einsatz kommen. Dies erfordert von der IuK-Fachabteilung entsprechende Umsetzungsarbeiten. Für den Anwender wird sich POLADIS-ZENTRAL in erster Linie durch den Einsatz von Microsoft Office 2007 bemerkbar machen. So wird im „neuen“ POLADIS Word und Excel 2007 als Text- und Tabellenverarbeitung eingebunden. Hier werden die Anwender im Saarland gefordert sein und müssen sich umstellen, da die Oberfläche des neuen Word und Excel 2007 im Vergleich zu der derzeitigen Version grundlegend anders gestaltet ist. Aus Sicht der Abteilung LKA 2 müsste die Einführung von Office 2007 mit einer starken Einbindung der „neuen“ SAB sowie der Bereitstellung einer so genannten elektronischen „Umsteigerhilfe“ möglich sein.

Im Rahmen der Einführung des „neuen“ POLADIS ist auf der technischen Seite auch der Austausch von einigen Servern auf den Dienststellen beabsichtigt sowie die Migration aller derzeit vorhandenen Dokumente nach Office 2007 erforderlich.

Darüber hinaus muss der komplette vorgesehene Austausch der 1200 Rechner abgeschlossen sein.

In 2008 müssen wir aber auch in die Umsetzung der Live-Scan-Funktionalität einsteigen. Ab September 2008 können die Fingerabdrücke aus ED-Maßnahmen dem BKA nur noch digital angeliefert werden. Die Abteilung LKA 2 hat zusammen mit der Abteilung LKA 3 und in Abstimmung mit der LPD ein Konzept zur Einführung von Live-Scan erarbeitet, das mittlerweile vom MfIS genehmigt wurde. Vorgesehen ist die stufenweise Ausstattung der Dienststellen mit sog. Live-Scanner, mit denen die Fingerabdrücke digital erhoben werden und nachfolgend über eine entsprechende Programmkomponente elektronisch übermittelt werden können.

Darüber hinaus wird es in INPOL/POLIS sowie in ZEVIS noch be-

stimmte Programmfortschreibungen geben, die wir zu gegebener Zeit bekannt machen werden.

Hinweis:

Die Fragen an Michael Kraemer und Ralf Stoll hat Wolfgang Schäfer gestellt.

Wir möchten uns an der Stelle ausdrücklich für die gute, faire und konstruktive Zusammenarbeit mit der Abteilung 2 des LKA bedanken.

RUNDER GEBURTSTAG

Am 16. März 2008 wurde Stefan Meisberger 50 Jahre jung. Im Laufe des Tages gratulierten viele Kolleginnen und Kollegen, Freunde und Verwandte. Der Landesvorstand gratuliert dem engagierten Schwerbehindertenvertreter auch auf diesem Weg nochmals ganz herzlich und wünscht für die Zukunft alles Gute, vor allem Gesundheit.



V. l. Dirk Schnubel, Reinhold Schmitt, Georg Lamma, Stefan Meisberger, Markus Summa

GdP – EIN GUTER RAT!

Mit Schreiben vom 1. Mai 2008 bat uns Patric Enkirch von der PBI Merzig um Veröffentlichung des nachfolgenden Schreibens:

„Auf diesem Wege möchte ich mich bei den Kollegen des örtlichen Personalrates vom PB Merzig-Wadern, dem PHPR und insbesondere der GdP Saar für die Unterstützung anlässlich des Beförderungsgeschehens bedanken. Nur aufgrund des persönlichen Engagements, insbesondere der Kollegen Christof Wilhelm, Charly Wannemacher als auch unserem Landesvorsitzenden Hugo Müller, wurde ich zum 1. April 2008 befördert“.



Wolfgang Schäfer, KG und ÖPR Vorsitzender der Polizeibeiräte Saarbrücken Land
Foto: Andrea Schaller



Seniorentreffen in Rohrbach

Geselligkeit und Freundschaft werden in der Seniorengruppe groß geschrieben!

Dies dokumentierten die Kollegen und Kolleginnen auch in diesem Jahr durch ihr zahlreiches Erscheinen. Damit brachten sie aber auch ihre Verbundenheit mit unserer Gewerkschaft zum Ausdruck.



V. l.: Jürgen Wolf, Gerd Schöffler, Manfred Schmitz, Artur Jung
Foto: KG Saarpfalz

Schon aus Tradition war zu diesem Seniorentreffen am 3. 4. 2008 wieder in das Sportheim des SV Rohrbach eingeladen worden. Im Rahmen der Begrüßung konnte Koll. Schmitz auch den Willkommensgruß an den Bundesseniorenbeauftragten Artur Jung richten.

Auf sein Erscheinen war so großen Wert gelegt worden, dass die Kreisgruppe den festgelegten Termin um eine Woche verschoben hatte, um ihm die Teilnahme

zu ermöglichen. Weitere Grüße gingen an den Koll. Dieter Meissner, KG LKA, und den Gastredner des Tages, Koll. Jörg Steinbach von der PI St. Ingbert.

Koll. Jung informierte die Anwesenden über aktuelle Probleme aus unserer heutigen Berufswelt. Koll. Steinbach ging in beratender Form auf Sachverhalte ein, mit denen vornehmlich ältere Bürger/-innen täglich konfrontiert werden können, vor allem an der Haustür oder per Telefon. Was oftmals harmlos und glaubhaft klingt, kann sich schnell zu einem verhängnisvollen Flop entpuppen. Sauer erspartes Geld oder

Wertsachen können so schnell in fremde Hände gelangen. Vorsicht und ein gesundes Misstrauen sind hier angebracht.

Bei einem Schwätzchen verblieb den Kollegen/-innen aber auch noch genügend Zeit, sich der Freundschafts- und Kameradschaftspflege zu widmen. Einhelliger Tenor am Ende der Veranstaltung: „Es war schön sich wieder einmal getroffen zu haben und zum nächsten Treffen werden wir wiederkommen“. **Manfred Schmitz**

Eindrucksvolle Wiederwahl!

Über 580 weibliche Beschäftigte konnten bis zum 7. Mai 2008 ihre Frauenbeauftragte wählen. Zur Wahl standen die bisherige Amtsinhaberin Vera Koch (GdP) und Nadine Müller (BDK). Die Wahlbeteiligung lag bei über 70 Prozent, wobei auf Vera Koch 81 Prozent der Stimmen entfielen. Wir gratulieren Vera ganz herzlich zu diesem tollen Wahlerfolg, der ein richtig großer Vertrauensbeweis für die bisher geleistete Arbeit ist!

Der Landesvorstand



Eine glückliche und verdiente Wahlsiegerin
Foto: Dirk Schnubel

ABTEILUNG DL

Leasingverfahren abgeschlossen

Von Hans-Jürgen Gusenburger

Mit Erlass vom 15. 9. 2006 beauftragte das Ministerium für Inneres und Sport das Landesamt für Zentrale Dienste (LZD) mit der Beschaffung von insgesamt 425 Kraftfahrzeugen und acht Krädern für die saarländische Vollzugspolizei im Wege des Leasings. Die Leistungsbeschreibung einschließlich aller Anforderungen an die zu beschaffenden Fahrzeuge und die abzuschließenden Verträge wurden von der Vollzugspolizei vorgegeben. Dem Beschaffungsauftrag folgte die, aufgrund des Auftragsvolumens erforderliche, europaweite Ausschreibung, an der sich vier Her-

steller beteiligten. Die Auftragsvergabe verzögerte sich letztendlich aufgrund der Beschwerde eines nicht berücksichtigten Herstellers. Das hieraus resultierende Verfahren vor der Vergabekammer ist mittlerweile abgeschlossen.

Mit der Auslieferung der Fahrzeuge ist je nach Umbau- bzw. Ausbauraufwand durch die entsprechenden Fachfirmen im Laufe des 1. Halbjahres 2008 zu rechnen.

Weitere Infos:

• Gesamtfahrzeugbestand Vollzugspolizei (Land und Bund/Abt. BP) Stand 31. 12. 2007 – 751

- Reduzierung bis 2010 auf 660 Fahrzeuge (528 Leasing, 132 Kauffahrzeuge)
- 433 Fahrzeuge 2008, Lieferzeiten Mitte März bis Mitte Juli
- Fustw: 130 DB B-Klasse, 40 DB Vito, 3 VW Passat (VPI)
- Zivilfahrzeuge: 247, davon 239 Peugeot und 8 DB
- Jährliche Leasingkosten: 2 604 000 Euro
- Laufleistung innerhalb von 36 Monaten zwischen 30 000 und 120 000 Kilometern, DB Vito 200 000 Kilometer bei 60 Monaten Laufzeit



SCHUTZWESTEN

Viel Lob – vereinzelte Kritik!

In unserem Flugblatt vom 23. April 2008 mit dem Titel „Ausstattung der saarländischen Polizei mit ballistischen Schutzwesten – GdP sagt Danke!“ hatten wir die „Historie“ der Ausstattung mit Schutzwesten dargestellt. Wir hatten die Probleme mit den Westen der Firma Second Chance beschrieben und die mutige Entscheidung der damaligen Innenministerin Kramp-Karrenbauer begrüßt, zukünftig eine Mann/Frau-Ausstattung vorzusehen. Diese rund 1 Million teure Maßnahme wurde dann sogar schneller als vorgesehen realisiert. Rund 2000 Beamtinnen und Beamte wurden Ende 2007 vermessen, die Westen der Firma Verseidag Ballistic Protection sind zwischenzeitlich ausgeliefert. Die GdP sieht darin eine Erhöhung des Sicherheitsstandards bei der saarländischen Polizei und begrüßte die Beschaffung der Westen auch gegenüber den Medien.

Gleichwohl gibt es auch kritische Stimmen zu den Schutzwesten, denen wir auch Gehör verschaffen wollen.

So schrieb uns der Kollege Fritz Freichel vom Polizeiposten Bexbach Folgendes:

„Gott sei Dank – endlich haben wir unsere Schutzweste. Nun hat die liebe Seele ihre Ruhe. Endlich sind auch die ruhiggestellt, die immer wieder lauthals nach einem solchen Teil verlangt haben. Wer aber zieht wirklich im täglichen Dienst 7, 8 oder 12 Stunden lang eine Weste über das Unterhemd, unter das Hemd? Ich mit Sicherheit nicht! Aber ich könnte eigentlich künftig endlich geschützt sein! Oder? Na so zwischen oberem Rippenbogen und dem Bauchnabel – höher oder tiefer reicht sie ja nicht. Mir hat man auf meine Statur und Maße eine Schutzweste angepasst. Und schon passen mir keine Hemden mehr. Und die Jacken auch nicht

mehr. Also muss ich obenrum quasi ganz neu eingekleidet werden. Und das geht mir nicht alleine so. Was das kostet! Und was die ganzen Schutzwesten gekostet haben! Was haben die eigentlich gekostet? Wer ist eigentlich gefragt worden, ob er überhaupt eine Schutzweste haben möchte. Viele, sicherlich sehr viele hätten abgelehnt. Wenn ich mir vorstelle, was man mit dem eingesparten Geld alles hätte anfangen können. Oh, ich höre jetzt schon die Vorträge, die man mir halten wird, um wie viel sicherer mein Dienst künftig sein wird, wenn ich denn die Schutzweste trage. Es fällt mir aber schwer, diese Anschaffung nicht als Verschwendung anzusehen“.

Die Redaktion interessiert natürlich, welche Erfahrungen es mit den neuen Schutzwesten gibt. Teilt uns eure Meinung mit unter dirk.schnubel@superkabel.de

KG LPD

Wasserschutzpolizei unter neuem Dach

Am 23. April 2008 konnte der Innenminister des Saarlandes, Herr Klaus Meiser, den Beamten der Wasserschutzpolizei neue Diensträumlichkeiten im Rahmen einer Feierlichkeit offiziell übergeben.

Die in der Dieselstraße 1 in Dillingen gelegenen Diensträume lösen die ehemaligen Diensträumlichkeiten der Wasserschutzpolizei in Beckingen ab. Die Räumlichkeiten mussten aufgrund ihres desolaten Zustandes, der keineswegs mehr allgemeinen Sicherheitsstandards entsprach, aufgegeben werden.

Nach einem Grußwort des Leiters der Abteilung Bereitschaftspolizei, Herrn Polizeidirektor Michael Engelbert, bedankte sich Herr Minister Meiser im Rahmen seiner Ansprache bei den Beamten der Wasserschutzpolizei dafür, dass sie trotz widriger Umstände so lange in den Beckinger Räumlichkeiten „zufrieden gewesen seien“.

Stellvertretend für die Landespolizeidirektion blickte Herr Ltd. Polizeidirektor Ulrich Schmal auf die Entstehung der doch noch sehr jung im Gefüge der saarländischen Polizei anmutenden Wasserschutzpolizei im Saarland zurück

und wünschte den Beamten allzeit gute Fahrt.

Zum Abschluss der Feierstunde, die musikalisch durch das Landesmusikkorps der saarländischen Polizei würdevoll begleitet wurde, überreichte Herr IM Meiser dem Leiter der Dienststelle, Herrn PHK Michael Buchinger, symbolisch den Schlüssel zur neuen Dienststelle und so auch in einen neuen Abschnitt der saarländischen Wasserschutzpolizei.

Nach der erfolgten Übergabe der Dienststelle wurden die Räumlichkeiten durch die Polizeiseelsorger Frau Christine Unrath und Herrn Rolf Dillschneider eingeseignet und anschließend den Anwesenden im Einzelnen vorgestellt.

Neben den, auch durch die zeitgemäße und komplette Ausstattung der neuen Dienststelle bedingten, optimalen Arbeitsverhältnissen bietet das Areal der neuen Dienststelle die bislang fehlende Möglichkeit des Unterstellens des trailerbaren Dienstbootes „WSP 3 Montclair“ in einer Halle. Vonseiten aller Bediensteten der WSP sei an dieser Stelle all jenen, die zum Gelingen des Projektes „Neue Diensträumlichkeiten WSP“ beigetragen haben, ein ganz besonderes Dankeschön gesagt.

Andreas Rink



Zahlreiche Gäste gaben sich bei der Eröffnungsfeier die Ehre.

Foto: WSP



Sonja und Rita verabschiedet



V. l.: Thomas Ehlhardt, Sonja Alt, Rita Kaub, Dietmar Böhmer und Peter Wack
Foto: KG WND

Im März gingen zwei nette Menschen der Kreisgruppe St. Wendel in ihren wohlverdienten Vorruhestand.

Sonja Alt war „ewig“ Mitglied im örtlichen Personalrat. Außerdem war sie im Hauptpersonalrat aktiv. Ihre Personalratsarbeit war immer sehr anerkannt, weil sie mit gesundem Menschenverstand ar-

gumentierte und dadurch Entscheidungen erleichterte. Unsere Sonja wird uns bis zur Neuwahl 2009 im GdP-Kreisgruppenvorstand erhalten bleiben. Danach wird sie vielleicht die erste „Seniorinnenbeauftragte“ einer Kreisgruppe ...

Rita Kaub fungierte als „ständige Vertreterin“ von Sonja im örtlichen Personalrat. Auch ihre besondere Art wurde von den Personalratsmitgliedern geschätzt. Im Rahmen einer kleinen Feierstunde wurden beide mit der in der Kreisgruppe St. Wendel obligaten Ruhestandsuhr verabschiedet.

Euch beiden wünschen wir weiterhin viel Lebensfreude!
Thomas Ehlhardt

gumentierte und dadurch Entscheidungen erleichterte. Unsere Sonja wird uns bis zur Neuwahl 2009 im GdP-Kreisgruppenvorstand erhalten bleiben. Danach wird sie vielleicht die erste „Seniorinnenbeauftragte“ einer Kreisgruppe ...

Rita Kaub fungierte als „ständige Vertreterin“ von Sonja im örtlichen Personal-



Die Partygäste beim Feiern

Alles in allem also ein voller Erfolg, von dem bestimmt noch lange die Rede sein wird.

Und der Termin für die nächste Blaulichtparty steht auch schon fest: April 2009 im „N8werk“ Saarbrücken.

Andreas Rinnert, Landesjugendvorstand

BLAULICHPARTY 2008

Rückblick auf eine Riesenfete!

Liebe Mitglieder, wer von Euch am 11. April nicht auf der diesjährigen Blaulichtparty im „N8werk“ Saarbrücken war, hat definitiv etwas ganz großes verpasst: eine der größten (wenn nicht sogar DIE größte) Blaulichtparty in ganz Deutschland!

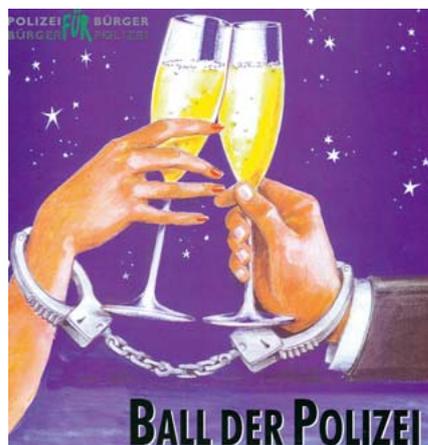


Warteschlange vor der Diskothek „N8werk“
Fotos: N8werk

Es erfüllt uns von der JUNGEN GRUPPE Saarland mit Stolz, verkünden zu können, dass sich im Verlauf des Abends ca. 1800 (!!!) Gäste im Durchlauf befanden. Auch für uns eine unglaubliche Zahl, mit der wir zunächst überhaupt nicht gerechnet hatten! Doch erste Anzeichen für den bevorstehenden Erfolg waren bereits kurz vor der Party erkennbar: die Karten im Vorverkauf waren im Nu ausverkauft, doch die Nachfrage hielt an. Und auch am Abend der Party wurde für die Karten an der Abendkasse noch bis tief in die Nacht in meterlangen Schlangen vor dem „N8Werk“ angestanden.

Nicht wenige der „Blaulichtler“ waren für die Party sogar aus anderen Bundesländern angereist, und auch der SR zeigte durch ein Radio-Interview mit unserem Landesjugendvorsitzenden und Mitorganisator Jens Berner großes Interesse an der Veranstaltung.

VERANSTALTUNG



Am 30. August 2008, 20.00 Uhr, findet in der Stadthalle Lebach der diesjährige Ball der Polizei statt. Den Termin unbedingt vormerken. Kartenbestellungen bitte über die Geschäftsstelle oder über die Kreisgruppen.

Geschäftsstelle wurde 100!

Lothar Schmidt und Sylvia Schuhe konnten im Mai ihren 50. Geburtstag feiern. Lothar hatte am 9. Mai seinen Festtag, Sylvia am 14. Mai.

Dazu gratuliert der ganze Landesvorstand nochmals recht herzlich und wünscht für die Zukunft alles erdenklich Gute, vor allem Gesundheit!

